

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 72 (1997)
Heft: 6

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV



29. General-Guisan-Marsch Spiez
19./20. April 1997

Vom Frühling in den Winter

sch. Der vom UOV Spiez unter Mitwirkung des Berner Oberländer Militärspiels, des Militär-Sanitäts-Vereins Thun, der Militärmotorfahrer, Landsteil Oberland und des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen, Sektion Thun, ausgezeichnet organisierte Marsch wurde dieses Jahr von extremen Wetterkapriolen geprägt. Herrschte am Samstag noch herrliches Frühlingswetter – mussten die am Sonntag startenden Teilnehmer im starken Schneetreiben und bei bitterer Kälte laufen. Trotzdem nahmen an beiden Tagen gegen 1200 Läuferinnen und Läufer beim Lötschberg-Zentrum die verschieden langen Strecken in Angriff.

Marschstrecken

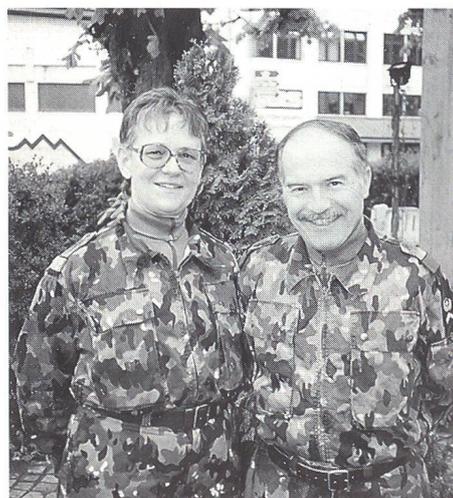
Je nach Wunsch konnten die Teilnehmer, 10, 20, 30 oder 40 Kilometer lange Strecken wählen, die vorwiegend über Feld- und Waldwege führten.

Verschiedene Kategorien

Der junge Sportler, der die 40-Kilometer-Strecke in rund dreieinhalb Stunden zurücklegte.



Militärmarschgruppe Pilatus. Nach einem 30-Kilometer-Marsch im Schneetreiben und bei bitterer Kälte ist die Moral und Stimmung am Ziel immer noch super.



Ursula und Ueli Knecht aus Lauterbrunnen nehmen seit 30 Jahren gemeinsam an Marschveranstaltungen teil. Das Laufen im kameradschaftlichen Kreise bringt beiden den Ausgleich und die Entspannung zur Arbeit.



Behinderten-Sportgruppe Tscharni, Bern. Die Fröhlichkeit ist in dieser Gruppe trotz der Teilnahme am Marsch gar nicht verlorenggegangen.

Die uniformierten Angehörigen der militärischen Marschgruppen, die sich für den Zweitagemarsch in Bern und den Viertagemarsch in Holland vorbereiten.

Zivilpersonen, auch Familien, die zum Plausch marschieren, auch hin und wieder einen Halt einschalten.

Behinderte, die zum Teil mit Rollstühlen und Begleitpersonen die 10-Kilometer-Strecke bewältigt haben und dadurch ein positives Erlebnis erhielten.

Gewinner Wanderpreise

1. Grösste Gruppe Militär 30-Kilometer-Strecke: Marschgruppe Interlaken.
2. Zweitgrösste Gruppe Militär: Militärmarschgruppe Pilatus.
3. Grösste Gruppe Militär 20-Kilometer-Strecke: Marschgruppe Chrüzkämpfer.
4. Grösste Gruppe Zivil 30-Kilometer-Strecke: Naturfreunde Worb.
5. Grösste Gruppe Behinderte: Behinderten-Sportgruppe Tscharni, Bern.
6. Grösste Gruppe Frauen der Armee: FDA Thun-Oberland



Der KUOV nach der Armeereform



Kantonaler
Unteroffiziersverband
St. Gallen - Appenzell

75 Jahre Unteroffiziers- verband St. Gallen- Appenzell

Premieren im 75jährigen Unteroffiziersverband St. Gallen-Appenzell: Erstmals eine Frau als Kantonalpräsidentin und erstmals eine Regierungsrätin und eine Gemeinderätin an einer Delegiertenversammlung.

Von Hans Breitenmoser, Rapperswil

Der Unteroffiziersverband St. Gallen-Appenzell (KUOV), der in 13 Sektionen rund 800 Wehrmänner aller Grade umfasst, blickte an der diesjährigen Delegiertenversammlung in Heiterswil ob Wattwil auf sein 75jähriges Bestehen zurück. Die meisten angeschlossenen Unteroffiziersvereine sind jedoch wesentlich älter – die Sektion Toggenburg begeht dieses Jahr ihr 125-Jahr-Jubiläum – und waren vor 1922 innerhalb des 1864 gegründeten Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) in einem anders strukturierten Regionalverband zusammengefasst. Das jüngste Ehrenmitglied, Adjutant-Unteroffizier Josef Trüssel, Gossau, zeichnet verantwortlich für die Herausgabe einer Jubiläumsschrift.

In den vergangenen 75 Jahren amtierten 14 Kantonalpräsidenten. Seit einem Jahr wird der KUOV erstmals von einer Frau geleitet: Wachtmeister Annelies Rutz von der Sektion Toggenburg, beruflich als Gemeindeschreiberin in Trogen tätig.

Anerkennung für den Einsatz

Der Unteroffiziersverband durfte an der Delegiertenversammlung zum 75-Jahr-Jubiläum in sympathischen Glückwunschsadressen Dank und Anerkennung namens der zivilen Behörden von der St. Galler Regierungsrätin Kathrin Hilber, Vorsteherin des kantonalen Militärdepartementes, und im Auftrag

der militärischen Kommandostellen von Divisionär Hans Gall, Kommandant der Territorialdivision 4 entgegennehmen. Den Gruss des urkundlich erstmals vor 1100 Jahren erwähnten Tagungsortes Wattwil entbot Gemeinderätin Erika Grob.

Ausser Dienst für den Dienst

Kantonalpräsidentin Annelies Rutz wies auf die Stellung der Armee im staats- und gesellschaftspolitischen Wandel hin. Mit dem öffentlichen Einstehen für das schweizerische Wehrwesen hole man sich heute nicht überall Lorbeeren. Die Armeereform 95 mit Herabsetzung des Wehrpflichtalters auf 42 Jahre stelle mit den verkürzten Ausbildungszeiten erhöhte Ansprüche an die Sektionen, wenn man dem Anspruch auf die ausserdienstliche Aus- und Weiterbildung gerecht werden wolle.

Das vom Technischen Leiter, Hauptmann Cornelius Jäger, Vilters, vorgelegte Tätigkeitsprogramm 1997 sieht neben lokalen Anlässen und Wettkämpfen in den Vereinen als Pflichtübungen vor: am 27./28. Juni Führungsworkshop zum Thema neues Gefechts-schiessen und Ortskampf auf dem Waffenplatz



Wm Annelies Rutz, Trogen, die neue Präsidentin des Unteroffiziersverbandes St. Gallen-Appenzell.

St. Luzisteig und am 11. Oktober zentraler Wettkampftag auf dem Truppenübungsplatz Bernhardzell sowie Schiesswettkampf auf 300 und 50 Meter.

Wanderpreise an Sektionen

Für ihre Leistung im Sektionsmehrwettkampf erhielt der Unteroffiziersverein (UOV) Gossau den von den kantonalen Offiziersgesellschaften St. Gallen und Appenzell gestifteten Wanderpreis (Wappenscheibe). Der Wanderpreis der Ehrenmitglieder ging für die grösste Beteiligung am Wettkampftag an den UOV Sarganserland und der Wanderpreis für aktive Mitgliederwerbung an den UOV Oberer Zürichsee. Im Einzelmehrwettkampf wurden mit Medaillen ausgezeichnet: Gefreiter Stephan Candrian, Sarganserland (Gold), Leutnant Hanspeter Bonadure, Werdenberg (Silber), und Leutnant Patrick Keller, Sarganserland (Bronze). Die Liste der Gesamtrangliste KUOV-Standschiessen 1996 (300 m und 50 m) führen Oberstleutnant Karl Schürpf, Gossau, und Gefreiter Leo Battaglia, Chur, je 115 Punkte, an.



Unteroffiziersverein
Obwalden

Minenwerfer im Einsatz

Von Hubert Willi, Sarnen

Am 5. April 1997 trafen sich auf dem Schiessplatz «Gnappi» bei Stans 16 junge UOV-Mitglieder, um

sich am für die meisten unbekanntesten Minenwerfer ausbilden zu lassen. Unter der kompetenten Leitung von Stabsadj Gerry Röhlin, welcher zusätzlich von fünf sich freiwillig für diese ausserdienstliche Übung zur Verfügung stellenden Unteroffizieren der Geb Inf RS Stans unterstützt wurde, stunden den Teilnehmern eine erstklassige Ausbildungsequipe und ein bestens geeigneter Militärschiessplatz zur Verfügung.

Einsatzlaufsystem zu 8,1-cm-Minenwerfer

Das 22-mm-Einsatzlaufsystem zum 8,1-cm-Minenwerfer 72 ermöglicht die Durchführung von wirklichen Schiessübungen mit dem Minenwerfer im Massstab 1:10 mit stark verkleinerter Gefahrenzone. An der Übung wurde folgendes geschult:

Stellungsraum:

Einrichten der Werfer
Handhabung des Werfers
Handhabung der Munition
Kommandosprache.

Feuerleitstelle:

Einrichten der Werfer
Vorbereiten der Karte, Feuerleitgerät und Protokoll
Verarbeiten von Feuerbefehlen
Funk- und Kommandosprache.

Beobachter:

Bezug des Beobachtungspostens
Durchführung der Kampfvorbereitungen
Erstellen der Feuerbefehle
Übermitteln der Feuerbefehle und Korrekturen
Anwendung der Schiessregeln
Funksprache.

Der erste, scharfe Schuss

Nach einem intensiven Richter- und Lader-Drill und wenn der Kommandoweg richtig eingehalten werden konnte, durfte jeder Teilnehmer seinen ersten scharfen Schuss schießen. Obwohl nach zwei Stunden Ausbildung nicht zu erwarten war, dass jeder Teilnehmer einen genauen Feuerbefehl erteilen konnte, waren die Schützen doch fähig, ihre Schüs-

se in das Ziel korrigieren zu können und auch genau zu treffen.

Fazit

Die Teilnehmer fanden diese Ausbildung sehr interessant und abwechslungsreich. In diesem Jahr werden Mitglieder des UOV Obwalden an drei Int Wettkämpfen im Ausland teilnehmen. Sicher ist es für die Wettkämpfer ein grosser Vorteil, wenn sie am Minenwerfer ausgebildet sind, denn oft kommen bei Auslandseinsätzen auch solche Waffen zum Einsatz.



UNTEROFFIZIERSVERBAND
THURGAU

126.
Delegierten-
versammlung des
Unteroffiziers-
verbandes Thurgau
in Romanshorn

Unteroffiziere setzen Schwerpunkt auf Ausbildung

Von Werner Lenzin, Märstetten

Im Beisein von Regierungsrat Roland Eberle sowie weiterer zahlreicher Gäste aus Militär und Politik versammelten sich die Delegierten des Unteroffiziersverbandes Thurgau unter der Leitung des im letzten Jahr neugewählten Präsidenten Heini Vetterli im «Schloss». Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung und die Verabschiedung von Kontrollführer Adrian Steinemann und Ralph Bosshard, Chef der Technischen Kommission. Da für beide Chargen kein Nachfolger gefunden werden konnte, bleiben sie vorderhand vakant, und letzterer wird dem Verband weiterhin zur Verfügung stehen.

Vielfältige Aufgaben der Armee 95

Im Anschluss an die Genehmigung des letztmals von Serge Götschi verfassten und vorgelegten Protokolls der Delegiertenversammlung vom 16. März 1996 legte der letztes Jahr neugewählte Präsident Heini Vetterli seinen erstmals verfassten Jahresbericht vor. Aus diesem geht hervor, dass die historische Fahne des Verbandes (1871 – 1908) renoviert wurde und nun im historischen Museum Frauenfeld zu besichtigen ist. «War die Armee 61 rund 34 Jahre in Betrieb, so gibt man der Armee 95 lediglich eine Lebensdauer von 10 Jahren», stellte der Kantonalpräsident in seinem Jahresbericht fest und wies darauf hin, dass die Armee 95 im Zusammenhang mit der ausserdienstlichen Tätigkeit wesentliche Änderungen brachte. So ist unter anderem durch die Reduktion des Wehrpflichtalters auf 42 Jahre ein grosser Teil der «Aktiven» der thurgauischen Sektionen zu den Senioren übergetreten. Dies hat – so Vetterli – zur Folge, dass in der ausserdienstlichen Tätigkeit inskünftig noch mit Erschwernissen zu rechnen ist, um genügend Teilnehmer für die Anlässe zu gewinnen. Weiter stellt der Präsident fest, dass die Bedrohung heute verschiedene Gesichter zeige und damit die Aufgaben der Armee 95 mit den Bereichen Friedensförderung, Kriegsverhinderung, Verteidigung, Existenzsicherung und Hilfeleistung vielfältiger geworden sind. Als zweiten negativen Bereich, der sich auf die Armee 95 auswirkt, nannte Vetterli die Wirtschaftslage. Armee und Wirtschaft konkurrieren sich um gute Kaderleute, was dazu führe, dass es an guten Vorgesetzten fehle.

Ein Blick auf die Mitgliederbestände der neun thurgauischen Sektionen zeigt, dass der Mitgliederbestand innerhalb Jahresfrist von 650 auf 625 abgenommen hat.

Säntispatrouillenlauf als Jubiläumsveranstaltung

Als einer der Schwerpunkte des verflossenen Verbandsjahres bezeichnete der Technische Leiter, Ralph Bosshard, den KUOV-Kurstag zusammen mit dem Verband St. Gallen/Appenzell auf dem Truppenübungsplatz Bernhardzell. Dort konnten sich die Teilnehmer im Ortskampf weiterbilden, und Attraktion war das Schiesskino und die Ausbildung an den SIM-Geräten. Nach dem militärischen Wettkampf in Bischofszell folgte im Oktober der Höhepunkt des Jahres: Der Jubiläumswettkampf «125 Jahre KUOV



An seiner ersten von ihm geleiteten Delegiertenversammlung ehrte und verabschiedete Kantonalpräsident Heini Vetterli (links) den scheidenden Chef der Technischen Kommission, Ralph Bosshard.

Thurgau», der in Form eines internationalen Säntispatrouillenlaufes ausgeschrieben und von der Patrouille der Gren Kp 34 gewonnen wurde. Auf Platz drei ist von den insgesamt 42 teilnehmenden Patrouillen der UOV Bischofszell zu finden.

Schwerpunkt auf Ausbildung

Die beiden Jahresberichte genehmigten die Delegierten zusammen mit der von Kassier und Vizepräsident Marcel Brönimann vorgelegten Jahresrechnung einstimmig. Da für die beiden zurücktretenden Vorstandsmitglieder Adrian Steinemann (Kontrollführer) und Ralph Bosshard (TK-Chef) keine Nachfolger gefunden werden konnten, blieben die beiden Chargen vorderhand vakant. Als Revisionssektion für das laufende Jahr bestimmte man den UOV Bischofszell, und die Durchführung der Delegiertenversammlung 1998 übernimmt der UOV Untersee-Rhein. Mit einem KUOV-Kurstag für Unteroffiziere will der KUOV Thurgau zusammen mit dem Verband St. Gallen/Appenzell am Wochenende vom 27. und 28. Juni den Schwerpunkt auf die Ausbildung der Korporale legen. Dieser Führungsworkshop im Sarganserland will neben der neuen Gefechtstechnik für das Sturmgewehr einige Grundsätze der Führung vermitteln. Weitere Veranstaltungen des laufenden Verbandsjahres sind der Jubiläumswettkampf in Bischofszell und die Artillerietage in Frauenfeld. 1998 sollen dort die Schweizerischen Armeetage stattfinden. An diesem Anlass will der Unteroffiziersverband seine ausserdienstliche Tätigkeit präsentieren.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Berufsunteroffiziersschule und Ausbildungsregionen der Armee: Neue Chefs packen's an

Auf Anfang April erhalten die Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA) in Herisau und die Abteilung Ausbildungsregionen des Heeres neue Chefs. Oberst im Generalstab Jacques Beck führt neu die Berufsunteroffiziersschule. Er löst Oberst im Generalstab René Christen ab, der nach Bern wechselt und Kommandant der Ausbildungsregionen wird.

Anfang dieses Jahres ist aus der Zentralen Schule für Instruktionenunteroffiziere in Herisau die Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA) geworden. Drei Monate nach ihrem Start erhält diese Ausbildungsstätte einen neuen Chef: Nach fast drei Jahren wechselt der bisherige Kommandant Oberst i Gst René Christen nach Bern und gibt das Kommando an Oberst i Gst Jacques Beck weiter. Jacques Beck, 1944, von Sumiswald BE und Morges VD, war nach einer kaufmännischen Ausbildung im Konkursamt von Morges und anschliessend als



Übung macht den Meister. Praktische Ausbildung am Minenwerfer unter Aufsicht des Unteroffiziers.



Stabsadj Gerry Röhlin hat aufmerksame Zuhörer bei der theoretischen Ausbildung.